

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83/84 (1924)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

architektonischen Schönheiten Potsdams näher kennen zu lernen, aufmerksam. Auskunft erteilt das städtische Verkehrsbureau im Palast Barberini am alten Markt in Potsdam; nähere Angaben finden sich zudem in der „D. B. Z.“ vom 9. Juli d. J.

**Neue Eisenbahnlinien in der Tschechoslowakei.** Das im Jahre 1920 für die Jahre 1921 bis 1925 aufgestellte Bauprogramm sah den Bau von 15 neuen Eisenbahnlinien mit einer Gesamtlänge von 556 km vor. Im Laufe des letzten Jahres wurden die Arbeiten für die Strecken Zvolen-Krupina (36 km), Veselí-Noví Mesto (65 km) und Vsetín-Bilnice-Brumov (37 km) in Angriff genommen. Es handelt sich um Normalspur-Linien mit 12 bis 15‰ Maximalsteigung und 400 bis 500 m Minimalradien.

**Schweizerische Naturforschende Gesellschaft.** Aus dem vor kurzem versandten ausführlichen Programm für die Jahresversammlung vom 1. bis 4. Oktober in Luzern ersehen wir, dass für die Sektion „Ingenieurwissenschaft“ bisher noch keine Vorträge angemeldet wurden. Anmeldungen nimmt der Jahrespräsident, Prof. Dr. A. Bachmann, Brambergstrasse 50, Luzern, entgegen.

### Literatur.

**Joseph Melan zum 70. Geburtstag,** gewidmet von seinen dankbaren Schülern. Leipzig und Wien 1923, Verlag Franz Deuticke. Preis geh. 10 Fr.

Mit dieser Festschrift hat eine Anzahl ehemaliger Schüler ihrem verdienten Lehrer in wissenschaftlicher Form ihre Huldigung dargebracht. Wie das Schaffen des nunmehr 70-jährigen verdienten Gelehrten und praktisch erfolgreich tätigen Ingenieurs ein ausserordentlich vielseitiges ist, so sind auch die in der vorliegenden Festschrift gesammelten Beiträge den verschiedensten Gebieten des Ingenieurwesens entnommen.

Ohne den Wert der anderen, mehr theoretischen Beiträge zu schmälern, dürfen wir wohl an erste Stelle den Beitrag der Ingenieure *K. Kluge* und *F. Machaczek*: „Melan als Lehrer der Praxis“ stellen. Anhand von gut gewählten zahlreichen Abbildungen ausgeführter Bauwerke, an denen Melan direkt oder indirekt mitgeschafft hat, erhält der Leser einen guten Einblick in die sogen. Melanbauweise (Eisenbeton-Konstruktionen mit steifen Eiseneinlagen), wobei namentlich die noch weniger bekannten Anwendungen dieser Bauweise im Eisenbeton-Hochbau bei Hallenkonstruktionen interessieren. Eine Zusammenstellung der in den Sudeten- und Alpenländern ausgeführten Melanbrücken, mit recht vollständigen Angaben über die Hauptabmessungen und den Eisenaufwand, erlaubt auch Vergleiche in wirtschaftlicher Hinsicht zu ziehen.

Dr.-Ing. *K. Arnstein* berichtet über weitgespannte Eisenbeton-Bogenbrücken und zeigt an dem, 1913 seitens der Eisenbeton-Bauunternehmung Ed. Züblin & Cie. in Strassburg für die Pérollesbrücke in Freiburg ausgearbeiteten Brückenprojekt die Anwendung des Melansystems bei Spannweiten von 132 m, wobei, um an Eisen zu sparen, vorgeschlagen wird, eine Teilung des auf den reinen Eisenbogen entfallenden Betongewichtes in der Weise vorzunehmen, dass zuerst nur etwa ein Drittel des gesamten Betonquerschnittes, beispielsweise die untere Bodenplatte des U-förmigen Querschnittes ausgeführt wird. Nach der Erhärtung wird diese Platte, zusammen mit dem Eisenbogen für die Aufnahme der weiteren Eigenlast herangezogen, wodurch eine Verminderung des Gewichtes der eisernen Bogenträger auf rund die Hälfte erzielt werden kann.

Eine Reihe weiterer Beiträge befasst sich mit speziellen statischen Fragen, sie sind in der Fachliteratur teilweise bereits mitgeteilt worden und gelangen in der Festschrift in erweiterter Form zur Wiedergabe. Raumes halber kann hier nur eine gegenständliche Aufzählung Platz finden; die Beiträge betreffen: die Spannungen in Silowänden infolge der lotrecht wirkenden äusseren Kräfte, die Theorie des Druckwasserstollens, die Knickung parabolisch gekrümmter Stäbe, die Rippenkuppeln mit starren Versteifungsböden, die genauere Berechnung gelenkloser Gewölbe und der Einfluss des Verlaufes der Axe und Gewölbstärke, Nebenspannungen im Fahrbahngerippe eiserner Brücken, die Berechnung von Viadukten, die Theorie des Howe'schen Trägers und die Berechnung des Bogenträgers in Verbindung mit einem Streckträger.

Mit der Prüfung der Materialeigenschaften von Beton aus hochwertigen Zementen befassen sich die Arbeiten von Professor Dr. *Gessner* und Professor Dr. *Nowak*. Diese Arbeiten enthalten recht wertvolles Versuchsmaterial über die Festigkeitsverhältnisse

dieser Zemente sowie des damit hergestellten Beton, woraus insbesondere die Möglichkeit einer sehr starken Verkürzung der bisher im Betonbau vorgeschriebenen Einschaltungsfrist sich ergibt.

Zum Aufsatz von Dr. *Gebauer* über statische Untersuchung von Stütz- und Stauwänden wäre zu bemerken, dass es heute ziemlich allgemein üblich ist, in den Randelementen irgend eines Schnittes durch die Mauer die Maximalspannungen, nicht bloss die Normalspannungen senkrecht zur Schnittfläche zu ermitteln. Eine bezügliche Nachrechnung des vom Verfasser angeführten Beispiels in vorerwähntem Sinn ergibt genau dieselben maximalen Randspannungen sowohl bei Betrachtung horizontaler Schnitte als auch von Schnitten senkrecht zur Maueraxe.

Das Studium der Festschrift kann insbesondere dem mit theoretischen Fragen der Baustatik sich befassenden Ingenieur warm empfohlen werden. y.

☛ Vom „Bürgerhaus in der Schweiz“ ist der **XIV. Band, Graubünden, II. Teil, nördliche Talschaften**, soeben erschienen, und kann beim Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich, zum Preise von 10 Fr. für Mitglieder bezogen werden.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

### Vereinsnachrichten.

## S. I. A.-Generalversammlung

☛ vom 30. August bis 1. Sept. 1924 in Graubünden. ☛

Die Sektion Graubünden bringt hiermit in Erinnerung, dass die Anmeldekarten für die Teilnahme an der Generalversammlung bis spätestens 15. August an Ing. H. Conrad, Rhätische Bahn, Chur, einzusenden sind. Bezüglich des Programms verweisen wir auf die Nummer vom 12. April dieses Jahres.

<b>S. I. A.</b>	<b>Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment</b>
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH

Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 5 Fr.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 799 a, 804 a, 806 a, 825, 829, 831, 832, 833, 835, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 844, 849, 850, 852, 854.

**Betriebs-Ingenieur** mit einigen Jahren Betriebspraxis, für die Errichtung (später Unterhaltung) der maschinellen Anlage einer Kunstseidefabrik der Ostschweiz. Fachkenntnisse nicht erforderlich, dagegen Tätigkeit in chemischer oder Textilfabrik erwünscht. (698 a)

**Zwei Techniker** zum Zeichnen, Konstruieren und Projektieren für das techn. Bureau einer Kunstseidefabrik (Ostschweiz). Bevorzugt solche, die in chemischer oder Rohmaterial usw. (699 a)

**Maschinentechniker** mit allgemeinen Kenntnissen, für Kunstseidefabrik der Ostschweiz. Spezialkenntnisse nicht erforderlich. (700 a)

**Jüngerer Dipl.-Chemiker**, Schweizerbürger, mit Kenntnissen in analytischen Untersuchungen von Rohmaterial usw., nach Bogota (Columbien) zur selbständigen Leitung des Fabrikationsprozesses für Zement- und Tonwaren. Französ. oder Engl., wenn möglich Spanisch. Erstm. Vertrag auf zwei Jahre, mit bezahlter Hin- und Rückreise, Gehalt in englischen Pfund. (809 a)

**Tüchtiger Vorkalkulator** für Elektromotorenbau, für Fabrik in Norditalien. Erforderlich: Befähigung, Zeit-Akkorde selbständig anhand moderner betriebswissenschaftlicher Studien und eigener Erfahrung aufbauen zu können. Eintritt möglichst auf 15. August. (819 a)

**Jüngerer Bauführer** für Hochbau zu Architekt in Zürich. Eintritt sofort. (855)

**Tiefbautechniker**, gleichzeitig guter Zeichner, mit Bau- und Bureaupraxis in Wasser- und Eisenbetonbau, zu baldigem Eintritt nach Bern. Anstellung provisor., voraussichtl. aber längere Zeit. (856)

**Architecte** très capable, pour études d'intérieurs, cherché en Suisse romande pour quelques mois. (858)

**Gewandter Techniker** mit guter kaufmännischer Veranlagung, für Einkaufsteilung einer Kunstseidefabrik der deutschen Schweiz. Nicht unter 28 Jahren. (860)

**Tüchtiger Bauführer** für den Bau einer Bergstrasse (Zentral-schweiz). (861)

**Tüchtiger Betriebsleiter** für die Lack-Kocherei in Lack- und Firnisfabrik der deutschen Schweiz. (862)

**Ingenieur** (brevet suisse), au courant de la fabrication des appareils de cuisson et de chauffage électriques, capable d'organiser des ateliers et la fabrication selon les procédés modernes, sachant établir des prix de revient; parlant couramment français et sachant l'allemand (Alsace). (864)